

# Die Dominikanerinnen von Bethanien

Autor(en): **Dresenkamp, Irmgard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046998>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Dominikanerinnen von Bethanien

Sr.Irmgard Dresenkamp, Bethanien, St.Niklausen

Schon immer gehört zum Strafvollzug auch die seelsorgerliche Betreuung der Gefangenen. Unter allen Gefangenen-seelsorgern befindet sich eine Gruppe, welche schon seit über 100 Jahren eine Reihe von Postulaten zum Strafvollzug verwirklicht : Es sind die Dominikanerinnen von Bethanien, eine Ordensgemeinschaft, die seit 1864 besteht und in der auch ehemalige Strafgefangene ohne jeglichen Unterschied von den andern als Schwestern leben.

Der Dienst, den diese Gemeinschaft in der Kirche übernommen hat, gilt Frauen in jeder moralischen Notlage, besonders aber den Randgruppen unserer Gesellschaft ; den Strafgefangenen, Strafentlassenen und Prostituierten. Die Dominikanerinnen von Bethanien wollen durch ihre Existenz selbst diesen Frauen zu verstehen geben, dass ein äusserlich gescheitertes Leben in der Hinwendung zu Gott einen neuen Anfang nehmen kann, dass alle Schuld im Erbarmen Gottes und in der Zuwendung von Menschen Befriedung findet. Diese Botschaft der Hoffnung , die sie in ihrer Gemeinschaft leben, bringen einige von ihnen auch den Frauen in den Gefängnissen. Triebkraft ihres Apostolates ist die Erfahrung eigener Schuld und verzeihender Liebe, der sie immer wieder neu begegnen im täglichen Zusammenleben : Versöhnung heisst das Schlüsselwort ihres immer neuen Anfangs !

Die Anfänge : 1864 wurde der Dominikaner Pater Lataste beauftragt, im französischen Frauengefängnis von Cadillac Exercitien zu predigen. Unter den Gefangenen fand er bekehrte und zum Ordensleben berufene Menschen. Nach damaligen Verhältnissen bestand für sie keine Möglichkeit zum Eintritt in ein Kloster. Pater Lataste erkannte die Zeichen seiner Zeit und hörte auf das Herrenwort : "Barmherzige Menschen will ich, nicht frommes Gehabe - ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder."

So entstand die Kongregation der Dominikanerinnen von Bethanien, allen Frauen und Mädchen offen, gleich welcher Herkunft und Vergangenheit. Als Anfang und Zeichen erlöster Schöpfung leben sie zusammen " in der Liebe des Christus, die jeglichen Unterschied aufhebt." (Pater Lataste)

"Ich kenne eine offene Wunde der Gesellschaft, und keine Hand ist da, um sie zu verbinden, kein Herz, um einen wirksamen Balsam darauf zu giessen. Jedes Jahr öffnen sich die Tore unserer grossen Gefängnisse, um arme Geschöpfe herauszulassen. Diese Frauen haben früher gefehlt, die Justiz hat sie mit Haft bestraft, aber nun, da sie durch Leiden und Sühne zur Pflicht zurückgeführt worden sind, hat die Gesellschaft sie nicht auf-

genommen, wie sie es verdienten. Sie haben zehn, vielleicht zwanzig Jahre gelitten, sie haben ihren Fehltritt hart verbüsst und bringen beim Austritt aus ihren Zellen in die menschliche Gesellschaft doch nur einen für immer geschändeten Namen mit, Arme Frauen !"

Verschaffe man diesen Menschen doch eine Familie, wo sie sich in einem rechtschaffenen Leben von der Schande und der Zwangsarbeit des Gefängnisses ausruhen können."

"Sie brauchen eine vollständige Rehabilitierung, weil sie ja keine Verbrecher mehr sind."

Diese paar Zitate aus den Schriften von Pater Lataste zeigen, wie sehr er seiner Zeit voraus war und heute nichts an Aktualität eingebüsst hat, wenn auch die altertümliche Sprache unseren Ohren fremd klingen mag.

Die Familie, die Pater Lataste für "seine Frauen" so sehnlichst wünschte, hat er selbst durch die Gründung der Schwestern-Gemeinschaft von Bethanien ins Leben gerufen.

Adresse der Dominikanerinnen in der deutschsprachigen Schweiz:

Dominikanerinnen von Bethanien  
Haus der Begegnung  
6066 St.Niklausen OW

Sie betreuen weibliche Strafgefangene in der Schweiz und in Deutschland.

Andere klösterliche Gemeinschaften bestehen in Frankreich, Belgien, Italien, Oesterreich und den USA.

#### Les Soeurs dominicaines de Béthanie

Le R.P.Lataste, en prêchant pendant une retraite dans une prison française pour femmes (Cadillac) voyait que plusieurs des détenues auraient voulu entrer dans un couvent. Mais c'était impossible à ce temps là. Donc, le R.P.Latase fonda une congrégation nouvelle pour ces femmes : les Soeurs dominicaines de Béthanie.(1964). Cette congrégation travaille maintenant dans plusieurs pays, spécialement avec des détenues.

Adresse der Verfasserin: Sr. Irmgard Dresenkamp  
Bethanien  
6066 St.Niklausen OW